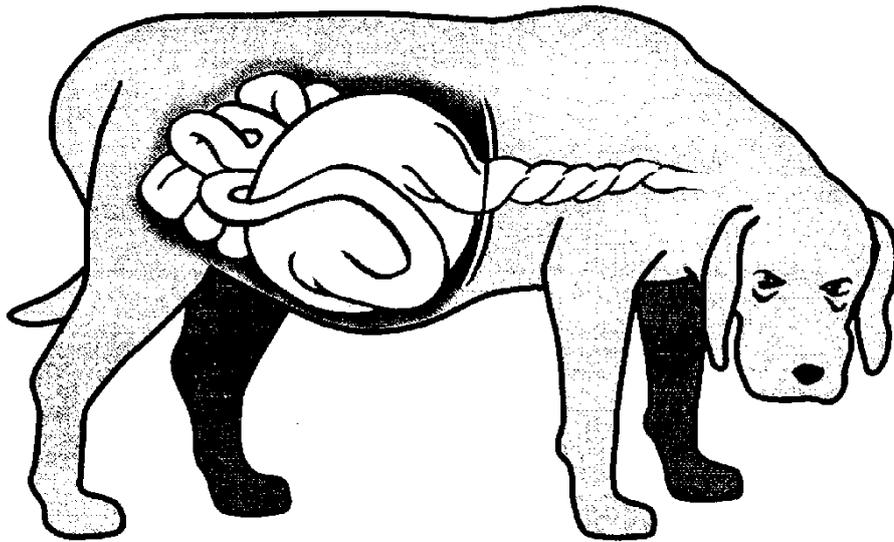


## Alptraum Magendrehung – unser Erfahrungsbericht

**Die akute Magendrehung** ist eine plötzlich auftretende Magenausdehnung, bei der der Magen sich um die Längs- und Querachse dreht. Durch die Drehbewegung werden Mageneingang und -ausgang verschlossen. Die Milz wird dabei meist verlagert und teilweise abgeknickt. Jede Magendrehung ist wegen der massiven Atmungs- und Kreislaufbeeinträchtigung ein absoluter Notfall, der unbehandelt **IMMER** tödlich endet. Auch die OP ist keine Garantie für das Überleben des Hundes, je nachdem wie lange es von Beginn der Drehung bis zur Operation dauert, liegt die Überlebenschance bei ca. 50 % nach einer OP. Die meisten Hunde sterben an Herzrhythmusstörungen, warum eine engmaschige Überwachung mittels Dauer-EKG in den ersten Tagen überlebenswichtig ist.



**Betroffen sind** meist große, ältere Hunde mit einem tiefen Brustkorb... Deutsche Dogge, Deutscher Schäferhund, Dobermann, Boxer, Bernhardiner, Molosser,... und natürlich auch Mischlinge dieser Rassen. Ich habe bei meiner Recherche aber auch Fallbeispiele von Kleinhunderassen und sogar Berichte von Welpen gefunden. Gefeit ist scheinbar niemand.

**Die Ursachenforschung** ist bei wenigen Erkrankungen so vielfältig und widersprüchlich. Folgende Maßnahmen einer Magendrehung entgegenzuwirken, fand ich bei meiner Suche im Internet:

- Nach dem Füttern mind. 2 Stunden ruhen lassen...hört sich sinnvoll an und war lange Zeit die Empfehlung Nr. 1. Ist aber mittlerweile widerlegt, da die meisten Magendrehung Nachts, also aus der Ruhe raus, stattfinden.
- Mehrmals täglich kleine Portionen füttern....sicher mit die sinnvollste Vorsichtsmaßnahme. Grad bei Hunden, die mit Trockenfutter gefüttert werden, führt eine Fütterung großer Mengen einmal täglich zu einer dauerhaften Vergrößerung des Magens.
- Erhöht füttern (Futterständer), um Luftschlucken mit der Nahrungsaufnahme zu vermeiden, klingt plausibel. Aber es gibt Untersuchungen die belegen, dass erhöht gefütterte Hunde – warum auch immer – öfter eine Magendrehung bekommen.
- Stress im Allgemeinen und besonders bei der Fütterung (z.B. Futterneid) vermeiden. Auch das mag sicher sinnvoll sein, wobei die Zahlen sagen, dass besonders ruhige, eher phlegmatische Tiere, öfter eine Magendrehung erleiden als Powerpakete.

- Trockenfutter vermeiden...ich hab Studien gefunden die belegen, dass Hunde, die mit Trockenfutter gefüttert werden, erheblich häufiger eine Magendrehung erleiden als Hunde, die mit Nassfutter oder Barf ernährt werden. Genausoviel Studien widersprechen dieser Theorie auch wieder ;- ) Einig scheint man sich einzig darüber zu sein, dass die Mischfütterung mit Dingen, die verschiedene Verweilzeiten im Magen haben, eine Drehung erheblich begünstigt.
- Auch eine extreme Wasseraufnahme, vor allem vor/nach den Mahlzeiten, scheint eine Drehung zu begünstigen und sollte daher vermieden werden.
- Trockenfutter anfeuchten...völliger Quatsch, dadurch können sich mehr Bakterien auf das Futter setzen und die Gefahr von Fehlgärungen im Magen steigt, was man natürlich nicht möchte.

Ihr seht also, dass man sich im Prinzip jetzt nicht an Plan A halten kann um eine Drehung zu vermeiden. Viele Faktoren gemeinsam – die sich leider nicht immer alle vermeiden lassen – führen dazu. Auch eine genetische Disposition sollte nicht außer Acht gelassen werden.

Die **Symptome für eine Magendrehung** sind auch für einen Laien kaum zu verfehlen. Ich liste sie nachfolgend auf und werde diese in meinen „Notfallplan“ aufnehmen, den ihr gerne ausdrucken könnt.

- Die Hunde werden oft aus der Ruhe heraus unruhig, stehen auf, finden keine befriedigende Körperhaltung, hecheln, wollen raus, speicheln stark. Sie versuchen erfolglos zu erbrechen (wenig weißer Schaum kann kommen), versuchen Kot abzusetzen (manchen gelingt das noch). Sie nehmen die sogenannte Sägebockstellung ein und stöhnen. Der Bauch bläht sich direkt hinter den Rippen sehr schnell auf, was eine Atemnot verursachen kann. Bei meinem Hund hörte man beim Laufen ein „schwabbeln“ wie wenn Wasser in einem Kanister schwappt, andere berichten von einer Art hohlen Trommelgeräusch.
- Ist die Drehung weiter fortgeschritten, werden die Schleimhäute blasse, die Pulsfrequenz ist deutlich erhöht, viele Tiere geraten auch in einen Schockzustand.
- Übrigens sieht man nicht bei allen Hunden den typisch aufgeblähten Bereich, es kann sich also auch ohne den „Medizinball im Bauch“ um eine Magendrehung handeln.

**Schnelles Handeln ist jetzt lebenswichtig** für euern Hund! Bringt ihn so schnell wie möglich an´s Auto, vor allem wenn ihr ihn nicht alleine tragen könnt. Viele Hunde sind im fortgeschrittenen Stadium nicht mehr in der Lage bis zum Parkplatz eures Autos zu laufen, geschweige denn alleine in den Kofferraum zu kommen. Verständigt schnellstmöglich die nächsterreichbare Klinik und fahrt zügig dorthin, zügig heisst nicht halbsbrecherisch, jetzt ein Unfall wäre so oder so das Todesurteil. Es geht wirklich um Minuten, ich fand Studien, die die eh schon geringe Überlebenschance des Hundes pro Minute um ein Prozent herabsetzen. Persönliche Animositäten gegen Dr. Beispiel oder die negativen Dinge, die man über Klinik XYZ schon gehört hat sind jetzt völlig fehl am Platz ebenso euer Outfit, Haare, Dates, etc.... sind nicht wichtig. In der Klinik solltet ihr euern Hund ohne große Zeremonie dem Personal, das im besten Fall schon auf euch wartet und alle Vorbereitungen getroffen hat, überlassen. Auf jeden Fall solltet ihr vor der OP auf eine Gastropexie (Fixierung) des Magens bestehen!!! Leider ist das immer noch nicht in jeder Klinik selbstverständlich, vermindert aber das Risiko einer erneuten Drehung.

**Euer Hund ist operiert, auf was solltet ihr jetzt achten?** Üblicherweise bleiben die Hunde für 2 – 3 Tage post-op in der Klinik, das kann von Klinik zu Klinik stark variieren und ist natürlich auch vom OP-Verlauf abhängig. Ich hab mit einigen TÄ, die ich durch meine Physiopraxis kenne, gesprochen und erachte folgende Dinge für wichtig, leider nicht selbstverständlich:

- Besteht auf eine regelmäßige EKG-Überwachung eures Hundes. Mir wurde von allen TÄ bestätigt, dass dies mit Grund für einen stationären Aufenthalt des Hundes sei. Leider hat es die Klinik, in der ich war erst auf meine Aufforderung hin gemacht. Durch die Durchblutungsstörung während der Drehung kann es post-op zu Arrhythmien des Herzens kommen, welche frühzeitig erkannt werden müssen.
- Besteht auf ein regelmäßiges Blutbild um Vergiftungserscheinungen der Niere, Leber, etc.... frühzeitig erkennen zu können. Euer Hund wird die ersten Tage Infusionen bekommen, diese sollten lange genug weitergeführt werden, sie helfen der Niere beim Entgiften und versorgen den Körper in der Zeit, in der euer Hund nicht normal frisst.
- Fragt in der Klinik, mit was sie anfüttern. Meinen Hund wollten sie mit Trockenfutter!!! anfüttern, was er zum Glück verweigert hat. Typisch und wohl auch empfehlenswert sind folgender Ablauf...Infusionen....Wasser.....Anreichern des Wassers mit Diät Nassfutter von dünner Suppe zu Brei steigend. Andere empfehlen das Anfüttern mit Astronautennahrung (bekommt man beim TA), die extrem leicht verdaulich und hochwertig ist.
- Wurde eine Gastropexie gemacht, fragt (und schreibt euch auch auf) wo der Magen fixiert wurde. Meist wird es an der rechten Bauchwand gemacht, in seltenen Fällen aber auch an der Mittellinie. Dies solltet ihr wissen und auch dem TA mitteilen wenn euer Hund nochmal in diesem Bereich operiert wird. Nach der Gastropexie sollte der Hund 6 Wochen nicht toben und - sofern vermeidbar - keine Treppen steigen, damit der fixierte Magen sich nicht gleich wieder löst.
- Wenn möglich sollte kein Medikament oral verabreicht werden. In vielen Fällen muss die Magenschleimhaut nach einer Drehung erst wieder aufgebaut werden, viele Hunde kämpfen - auch ohne dass Medikamente den Magen passieren - mit Übelkeit. In der Klinik bekommt euer Hund das Antibiotika etc. meist mit den Infusionen, wenn ihr Tabletten mit nach Hause bekommt fragt, ob es das Mittel nicht als Lösung zum Spritzen gibt und lasst euch von euerm Haustierarzt zeigen, wie ihr unter die Haut spritzt. Das ist gar nicht so schwer, wenn man sich mal überwunden hat.

Ich hoffe sehr, dass ihr diesen Alptraum nie erleben müsst. Wir haben 10 Tage um unseren Senior gebangt. Jetzt – 3 Wochen post-op – geht es ihm täglich besser und wir hoffen, dass wir das Schlimmste überstanden haben. An den Folgen der OP wird er wohl in seinem Alter noch eine ganze Weile knabbern. Lasst euch auf keinen Fall entmutigen wenn euer Hund Anfangs nichts fressen möchte, erbricht oder Durchfall hat, wenn er einige Kilos abnimmt und es nach zwei Tagen aufwärts wieder Rückschritte gibt. Das Alles haben wir auch durchgemacht und scheint nach so einer Operation relativ häufig der Fall zu sein.

Meinen Notfallplan, den ich ab jetzt daheim hängen habe und auch jedem in die Hand drücken werde, der meine Hunde mal sittet, könnt ihr euch gerne ausdrucken und mit euern Daten ergänzen.

Heike & Spike  
[www.hundephysio-suedpfalz.de](http://www.hundephysio-suedpfalz.de)

